

ganczir unser macht wider allermeniglich nymandis uzgenomen, die sie an irem lipgedinge unde manschafftin unde an andern iren gütern, die ir lipgedinge nicht weren, wo sie die hette, irren, hindern, angriffen adir beschedigen wolden, wie digke ir dez ymmer nod geschege, unde von stund an, wan wir dez von ir vormant worden, glicher wis alz ab
 5 daz unsers selbis land unde lute antrete, unde sollen noch wollen uns, ab es alzo queme unde es unser mûme vorgnant bedorffin worde, mit keynen dingen noch hulffereden uffhalden noch ir sulche hulffe vorezihen, wan wir dez so von ir vormant worden, in dheine wis ane argelist unde an allis geverde. Dez czû orkunde habin wir unsere insigele wissintlichin bi einandir an disen brieff lassin hengen, der gegeben ist czû Missin nach
 10 Crists gebort in dem vierczehen hundersten iare am nuwen iars tage.

280.

Meißen, 1400 Jan. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5116. Die 3 SS. an Pergamentstr.; von dem 3. (Lutold von Burgillins) ist nur der Teller vorhanden, in welchem der Stempelabdruck sich nie befunden zu haben scheint.

15 Gedr.: Schäfer Sachsen-Chronik 1,25.

Anm.: Es handelt sich um die Kaufsumme für Leisnig, vergl. No. 209. 213. 214.

Borse von Risenburg Herr zu Petzschau (Beczschow) bekennt, daß Markgraf Wilhelm I. ihm von den 2500 Schock böhmischer Groschen, die nach Ausweis seines Briefes und des seiner Bürgen zu Weihnachten zu zahlen gewesen wären, 1740 Schock bezahlt habe,
 20 einschliesslich der laut besonderer Quittung^a) bereits früher bezahlten 540 Schock, und verspricht, den Markgrafen und seine Bürgen um diese Summe noch um Schaden wegen derselben ferner nicht manen, antedingen noch behabin zu wollen. Mit ihm geloben dies sein Vetter Borse von Risenburg, den man nennet den grafen, und Lutold von Burgillins, die bei der Zahlung zugegen gewesen sind. Gegeben czû Missin — tusent iar darnach in
 25 dem virhundersten iare am sunnabunde nach dez nuwin iars tage.

281.

Meißen, 1400 Jan. 3.

Hdschr.: Or. Pap. Regierungsarchiv Erfurt Repert. I. III. 7 No. 1 (Repos. 3^a Fach 87) Bl. 6. Das auf der Rückseite aufgedr. S. abgefallen.

30 Anm.: Vergl. No. 318 Anm.

Markgraf Wilhelm I. an Rathsmeister und Rathsleute zu Erfurt: auf Grund der Richtung (vergl. No. 242 § 4) gloubin wir uch wol, wanne wir uch daz bie unsern boten empiten unde wissin lassin, daz ir uch denne darnach richtet unde uns die hundert mit glefenien czu dinste sendit unde uns damite folgit, unde sümet uns damite nicht. Daz
 35 ist uns wol czû dangke und begern des uwer antwert. Gegeben czû Missin am sunnabunde nach circumsionis domini anno domini 2c. m° cccc°.

280. a) Dat. Meißen 1399 Nov. 20 (am nestin durnstage nach Elizabeth) Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5103; das S. unter Papierdecke unten aufgedr.